

# Verband alleinerziehender Mütter und Väter

- Landesverband NRW e.V. -



25

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kinder unserer Delegierten haben sich am 1. April 2001 auf der 25. Mitgliederversammlung des Landesverbandes mit dem Thema „Kinderrechte in die Landesverfassung“ auseinandergesetzt. Wir denken, dass sie ein sehr bemerkenswertes Ergebnis vorgelegt haben.

Da der VAMV nur über geringe finanzielle Mittel verfügt, würden wir uns über eine Spende für die Druckkosten dieses Buches sehr freuen.

Danke für Ihre Unterstützung!

Edith Weiser  
Geschäftsführerin

J  
a  
h  
r  
e

V  
A  
M  
V

L  
a  
n  
d  
e  
s  
v  
e  
r  
b  
a  
n  
d

N  
R  
W

VAMV LV NRW e.V.  
Tel.: (0201)82774-70  
Fax: (0201)82774-99  
Email: weiser@vamv-nrw.de  
Geschäftsführerinnen:  
Edith Weiser · Antje Beierling  
Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband

**Bankverbindung:**  
Bank für Sozialwirtschaft, Köln  
(BLZ 370 205 00) 7040000  
Postgiroamt Essen  
(BLZ 360 100 43) 788-433



Das Kinderrechtebuch wurde während der 25. Landesdelegiertenversammlung des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband NRW e.V. erstellt.

Essen, 01.04.2001



# AN DIESEM BUCH HABEN

MITGEWIRKT:

MENKE

Annika  
Sokoloff

Kristin  
Sokoloff

Robert Huth

Yasmin  
Weber

Hannah

Kilian

Carla  
Huth

Fabienne  
Blind

Hannah  
Staiger

Jasmin  
Lehmkuhl

Marie  
Deierling

PHILIPPE

Stefan Junger

Johanne  
v. W.

MARIE

Immanuel Gutwein

Wiebke

Wir bedanken uns für die Unterstützung des Projektes bei der PARITÄTSCHEN Geldberatung e.G., Wuppertal.

Egal ob  
Politiker, Erwach-  
sener oder Kind  
müssen ihre  
Versprechen halten

Z.B. Wenn ein Politiker bei seiner  
Wahl verspricht, sich für neue  
Kindergartensplätze einzusetzen  
muss er dies Versprechen auch  
einhalten?

Robert H. <sup>11</sup> Jahre Annika Sokoliß 11 Jahre

Robert Huth, 11 Jahre alt  
Annika Sokoliß, 11 Jahre alt

# Mehr Zeit für Kinder!

Wir fordern, dass Eltern  
Kinderfreundlichere Arbeits-  
zeiten bekommen. Dass  
sie sie von der Schule abholen können  
und allgemein mehr Zeit für sie haben.  
Für alleinerziehende Mütter/Väter soll  
es weniger Steuern zu zahlen geben  
soll heißen: Mehr Geld für Alleinerziehende  
Elternteile!!!

Das bewirkt, dass die Kinder sich nicht  
mehr langweilen und nicht nur vor  
dem Fernseher hängen.

Stefan Jüntgen 13 Jahre

---

Wir fordern dass Eltern  
Freitage bekommen damit  
sie mehr mit ihren Kindern  
unternehmen können.

das soll heißen das  
sie extra frei kriegen.  
Damit sie mit ihren  
Kindern spielen können.

- 2
- Unser vorschlag:
- Kinder-Freitage
  - Kinder-Freistunden

Immanuel Gutwein  
9 Jahre



# Mehr Platz für Kinder

Wir fordern, dass in jedem Ort/Stadtteil  
mindestens zwei Spielplätze sein müssen.

Wir wollen mehr Natur und mehr  
Parkgebiete.

Wir möchten mehr Sportplätze wo  
auch Spielsachen zu Verfügung stehen.

Wir verlangen weniger Autoverkehr!

Wir schlagen vor, dass Leute die in der  
Stadt wohnen, öffentliche Verkehrsmittel  
benutzen.

Robert Huth 11 Jahre      Annika Sokoliß 11 Jahre

Robert Huth, 11 Jahre alt  
Annika Sokoliß, 11 Jahre alt

## Keine Drogen mehr

- Wir fordern das die Polizei besser aufpasst, dass keine Drogen mehr verkauft werden! ▼
- Eltern sollen nicht in öffentlichen Räumen rauchen.
- Alle Leute sollen nicht in Anwesenheit von Kindern rauchen.
- Wir fordern härtere Strafen für Drogendealer.
- Die Kinder die Abhängige Eltern haben sollen besser unterstützt werden damit sie ein besseres Leben haben.

Jasmin, 11 Jahre alt und Marie, 9 Jahre alt

Jasmin, 11 Jahre alt

Marie, 9 Jahre alt

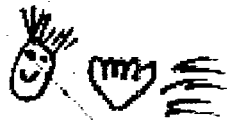


ELTERN, DIE IHRE KINDER SCHLAGEN  
SOLLEN EINEN KINDERAUSWEIS, MACHEN.

WIR FINDEN BESSER, WENN DIE ELTERN NICHT  
INS GEFÄNGNIS MÜSSEN.



STATTDESSEN SOLLEN SIE LERNEN,  
WIE MAN KINDER BEHA  
NDelt.



Kinder ~~z~~ sollen vor ~~z~~ Gewalt geschützt werden.

Kinder-Gangster sollen für immer ~~z~~ ins Gefängnis.



# Tierbesitzer sollen besser ihre Tiere erziehen

Z.B. Die Hundebesitzer sollten

darauf achten, dass ihre

Hunde nicht überall hin  
machen!

B.<sup>2</sup>

- Dass die Besitzer von Tieren  
aufpassen, dass ihre Haus-  
tiere niemandem verletzen!

©

Wir schlagen vor, dass Tierbesitzer

absofort einen Tierführerschein machen  
sollen, damit man erkennen kann, dass  
sie mit ihrem Tier umgehen können.

Robert Huth, 11 Jahre alt  
Annika Sokoliß, 11 Jahre alt

# Strafen für Tierquälerei

1. Strafe: Wenn sie einem Tierführerschein besitzen wird ihnen dieser sofort abgenommen, und sie dürfen keine Haustiere mehr fassen!
2. Strafe: Sie müssen einen hohen Geldbetrag bezahlen, der an die Tier- und Kinderheimen geht!
3. Strafe: Sie dürfen freiwillig ohne Bezahlung im Tierheim arbeiten! Wenn das nicht tun dürfen sie kein Tierführerschein mehr machen

Robert Huth 11 Jahre

Annika Sokoliß 11 Jahre

Robert Huth, 11 Jahre alt  
Annika Sokoliß, 11 Jahre alt

## Resolution zur Gesetzesinitiative "Kinderrechte in die Landesverfassung"

verabschiedet auf der Delegiertenversammlung des VAMV NRW am 1.4.01



Der VAMV Landesverband NRW begrüßt die Initiative der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Rechte der Kinder in die Landesverfassung aufzunehmen, denn Kinder finden in der gesellschaftlichen Wertschätzung als eigenständige Persönlichkeiten immer noch keine hinreichende Anerkennung. Kinder sind psychisch und physisch verletzlich und bedürfen daher besonderen Schutz.

Die Ergänzung des Artikels 5 a "Jedes Kind hat ein Recht auf Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit, auf gewaltfreie Erziehung und den besonderen Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung. Die staatliche Gemeinschaft schützt und fördert die Rechte des Kindes und trägt für kindgerechte Lebensbedingungen Sorge" schließt in der Landesverfassung die Lücke zwischen der Förderung von Familien (§ 5) und der Förderung von Jugendlichen (§ 5). Die Subjektstellung des Kindes wird somit herausgehoben.

Der VAMV begrüßt den emanzipatorischen Charakter des ergänzten Artikels 5 a, denn er bietet den Rahmen für eine aktive Beteiligung der Kinder an sie betreffende Entscheidungen: z.B. Spielplatz- und Schulhofgestaltung, Verkehrsplanung, Kindersprechstunden und Jugendforen.

- Der VAMV fordert eine Novellierung der Gemeindeordnung in NRW, damit den Kindern in geeigneter Weise praktische Beteiligungsrechte in den Städten und Gemeinden eingeräumt werden.

Im Rahmen der Reform des Kindschaftsrechts hat der VAMV erreicht, dass den Kindern im § 1684 BGB ein Recht auf Umgang zugestanden wurde. Die Praxis zeigt jedoch, dass den Kindern nach wie vor nur unzureichend zu ihrem Recht auf Umgang verholfen wird. 40 - 60 % aller Kinder von Alleinerziehenden warten am Wochenende vergeblich auf ihren Vater bzw. ihre Mutter.

- Der VAMV fordert die Verantwortlichen in der öffentlichen und freien Jugendhilfe auf, die Kinder bei der Kontaktaufnahme zum Besuchselternteil aktiv zu unterstützen. Darüber hinaus sind die Kinder so lange zu begleiten, bis eine verlässliche Lösung zum Umgang miteinander herbeigeführt wurde.
- Der VAMV fordert aber auch, dass die Argumente der Kinder angehört und ernstgenommen werden, wenn sie keinen oder nur einen eingeschränkten Kontakt zum Besuchselternteil wünschen. Partizipation von Kindern kann nur praktisch umgesetzt werden, wenn Erwachsene bereit sind, auf den Kindeswillen bzw. auf das kindliche Erleben zu schauen und die herausgearbeitete Kinderposition dann offensiv nach außen zu vertreten.

Zu den Kinderrechten gehört ebenfalls eine ausreichende finanzielle Absicherung. Für alle Kinder müssen dieselben Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft geschaffen werden.

- Der VAMV fordert eine einheitliche, verlässliche und einfache Regelung, die alle Kinder von der Geburt bis zum Ende der Erstausbildung gleich fördert.
- Der VAMV fordert ein Kindergeld in Höhe von 600 DM als Rechtsanspruch des Kindes, um möglichst viele Kinder vor Armut und Sozialhilfebezug zu bewahren.

25

J  
a  
h  
r  
e

V  
A  
M  
V

L  
a  
n  
d  
e  
s  
v  
e  
r  
b  
a  
n  
d

N  
R  
W



## Auswertung zum Kinderrechte-Workshop im Rahmen der Landesdeligierten-Versammlung des VaMV e.V. in Essen

**am Sonntag, den 1. April 2001**

- Gruppe** : Mädchen und Jungen aus NRW
- Gruppenstärke** : Kinder, davon Mädchen und Jungen
- Alter der Kinder** : 6-14 Jahre
- Diskussionsinhalte** : Themen:
1. „Das stinkt mir“  
Wo werden in der Welt Kinderrechte missachtet
  2. „Mein Umfeld unter der Kinderrechte-Lupe“  
Wo werden Kinderrechte im Kinderalltag missachtet?
  3. „So geht's besser“  
Vorschläge und Forderungen zur Verbesserung der  
Situation von Kindern in NRW
- Diskussionsleitung** : Andrea D. Herrmann, hÄRMAnz Kinder- & Medienwelten
- Mitschnitt VHS** : Stefan Schröder, VaMV e.V.

**hÄRMAnz**

Kinder- & Medienwelten  
Andrea Daria Herrmann

## 0. „Der Weg zum Kinderrechte-Buch“ Workshop-Beschreibung

An diesem Workshop nahmen die Kinder der Landesdeligierten des VaMV e.V. teil. In ihrer eigenen Kinder-Sitzung erarbeiteten sie ihre Vorstellungen und Wünsche für die Verankerung der Kinderrechte in die Landesverfassung des Landes NRW.

Nach der ersten Kennenlern-Runde machten sich die Kinder Gedanken darüber, auf welche Weise die Rechte der Kinder in aller Welt verletzt werden. Im nächsten Schritt richtete sich ihr Fokus auf Missstände, die in ihrer eigenen Lebenswelt und ihrem Kinderalltag ihre Rechte verletzen und erarbeiteten daraus folgend Verbesserungsvorschläge.

### 1. „Das stinkt mir“

#### Wo werden in der Welt Kinderrechte missachtet

Die Kinder bemängeln eine Menge Missstände auf dieser Welt, die ihnen „stinken“:

- Die Tatsache, dass Kinder in vielen Ländern auf dieser Welt unter den Kriegen und deren Folgen leiden müssen, die die Erwachsenen zu verantworten haben, wird von den Kindern scharf kritisiert. Vor allen Dingen den Krieg in Kosovo haben sie dabei vor Augen, der geografisch gesehen für sie am nächsten liegt und von ihnen in den Medien intensiv verfolgt wird.
- Die häufig aus Kriegen und der ungerechten Verteilung von Reichtümern und Macht auf der Erde resultierende Armut und den Hunger auf dieser Welt beklagen die Kinder ebenso heftig. Sie finden es nicht richtig, dass es reiche Menschen gibt, die immer mehr Geld und Schätze haben wollen, weil ihnen Geld wichtiger ist, als Menschen. Sie können nicht verstehen, warum in manchen Ländern Kinder unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten und leben müssen. Noch schlimmer finden sie es, dass diese Kinder trotz alledem kein Geld für sich als Taschengeld haben.

**hÄRMANN**



- Die Kinder fürchten sich vor Habgier, Raub und krimineller Energie. Durch den jüngsten den Fall der 12-jährigen Ulrike, die Opfer eines Sexualtäters wurde, was sehr viel Aufregung und Bestürzung in der Öffentlichkeit hervorgerufen hat, sind die Kinder sensibilisiert für dieses Thema. Sie haben Angst vor Kindesentführung und davor, dass sie von älteren, stärkeren Mitmenschen angegriffen oder verletzt werden. Dass es Menschen gibt, die andere bestehlen, finden die Kinder ebenso bedrohlich, wie verschiedenste Arten von Drogen, die manche Menschen reich machen und andere krank oder tot.
- Sie klagen die Zerstörung auf der Welt an; insbesondere die Zerstörung ihrer Umwelt und der Natur und finden es unverständlich, warum die ungeheure Umweltverschmutzung, durch Atommüll, Abgase usw. nicht verboten wird.
- Als regelrechte Sauerei sehen es die Kinder an, dass in der Landwirtschaft Pflanzen und Tiere hemmungslos mit Chemikalien behandelt werden. Sie wissen längst, dass sie am Ende der Nahrungskette diese ganze Chemie mitessen. Welche Qualen nicht nur die Chemie, sondern auch die Massentierhaltung für die Tiere bedeutet, erfahren sie tagtäglich durch die Medien, in denen über BSE und MKS berichtet wird. Diese Art, aber auch jede andere Art der Tierquälerei verurteilen die Kinder aufs Schärfste.
- Als letzten, aber wichtigen Punkt ihrer Kritik, zählen die Kinder die Tatsache auf, dass Kinder zu selten angehört und nicht ernst genommen werden.

**hÄRMANN**
















Kinder- & Medienwelten  
Andrea Daria Herrmann





## 1. „Mein Umfeld unter der Kinderrechte- Lupe“ Wo werden Kinderrechte im (Kinder-)Alltag missachtet ?

Den Kindern gefällt es nicht, dass

-  Erwachsene in Anwesenheit von Kindern rauchen
-  Erwachsene sich nicht an Versprechen halten
-  Kinder manchmal ungerechterweise für Dinge beschuldigt werden, die sie nicht Schuld sind
-  für Kinder oft nicht genug Platz zum Spielen ist, es zu wenig Spielplätze gibt
-  Erwachsene häufig nicht genug Zeit für ihre Kinder haben
-  die Lehrer manchmal zu streng sind
-  die Erwachsenen immer die besseren Sachen haben
-  Hunde auf die Wiese, die Straße und Spielplätze kacken
-  manche Menschen ausländerfeindlich sind
-  sie von der Schule alleine nach Hause gehen müssen
-  die Eltern über die Köpfe der Kinder bestimmen
-  Kinder nicht Motorrad fahren dürfen
-  viele Sachen so teuer sind, dass Kinder sich sie nicht leisten können
-  Kinder bedroht und erpresst oder misshandelt werden
-  Grössere/Stärkere Gewalt gegen Kleinere/Schwächere ausüben

**hÄRMANZ**






## 2. „So geht's besser“

### Vorschläge und Forderungen zur Verbesserung der Situation von Kindern (in NRW)

Ausgehend von den zuvor genannten Kritikpunkten formulierten die Kinder Forderungen und Vorschläge an die Politiker und an andere Erwachsene, mit denen man an Lösungen der genannten Probleme arbeiten kann.

Gemeinsam bastelten sie ein großes Kinderrechte-Buch. Ein Kinder-Team aus Schreibern, die die Texte verfassten, Malern, die diese Texte illustrierten und Handwerkern, die das Buch im DIN A 0-Format anfertigte, war daran beteiligt.

Zum Abschluss der Erwachsenen-Sitzung der Landesdeligierten-Versammlung des VaMV wurde dieses Buch mit all seinen Inhalten und Verfassern den Erwachsenen vorgestellt und anschließend den anwesenden Politikern überreicht, damit die nicht nur schwarz auf weiß, sondern auch riesengroß die Wünsche und Vorschläge der Kinder vor Augen haben – und daraus in Zukunft Ideen weiterentwickeln, die die Situation von Kindern in NRW verbessern kann.

#### Thema: Mehr Zeit für Eltern und Kinder

„Wir fordern, dass Eltern Freitage bekommen, damit sie mehr mit ihren Kindern mehr unternehmen können. Das soll heißen, dass sie extra frei kriegen, damit sie mit ihren Kindern spielen können.“

Unser Vorschlag: Kinder-Freitage, Kinder-Freistunden“  
(Immanuel)

„Mehr Zeit für Kinder! Eltern sollen kinderfreundlichere Arbeitsplätze bekommen, so dass sie sie von der Schule abholen können und allgemein mehr Zeit haben. Für alleinerziehende Mütter und Väter soll es weniger Steuern zu zahlen geben. Soll heißen, mehr Geld für alleinerziehende Elternteile.“

Das bewirkt, dass die Kinder sich nicht mehr langweilen und nur vor dem Fernseher hängen.“ (Stefan)

**hÄRMANN**



### **Thema: Tiere in Kindernähe**

„Tierbesitzer sollen besser ihre Tiere erziehen. Z.B.:

- Hundebesitzer sollen darauf achten, dass ihre Hunde nicht überall hinmachen
- Besitzer von Tieren sollen darauf aufpassen, dass ihre Haustiere niemanden verletzen
- Wir schlagen vor, dass alle Tierbesitzer einen Tierführerschein machen sollen, damit man erkennen kann, dass sie mit ihren Tieren umgehen können.“

### **Thema: Tierquälerei**

„Strafen für Tierquäler

- 1. Strafe: Wenn sie einen Tierführerschein besitzen, wird er ihnen sofort abgenommen, und sie dürfen keine Haustiere mehr halten.
  - 2. Strafe: Sie müssen einen hohen Geldbetrag bezahlen, der an die Tier- und Kinderheime geht.
  - 3. Strafe: Sie dürfen freiwillig ohne Bezahlung im Tierheim arbeiten.
- Wenn sie das nicht tun, dürfen sie den Tierführerschein nicht mehr machen.“

(Annika und Robert)

### **Thema: Gewalt gegen Kinder**

„Kinder sollen vor Gewalt geschützt werden. Kindergänger sollen für immer ins Gefängnis.“  
(Nicola)

„Eltern, die ihre Kinder schlagen, sollten einen Kinderausweis machen. Wir finden besser, wenn die Eltern nicht ins Gefängnis müssen. Stattdessen sollen sie lernen, wie man Kinder behandelt.“

(Samuel)

**hÄRMANN**



### **Thema: Mehr Platz zum Spielen**

„Mehr Platz für Kinder:

- Wir fordern, dass in jedem Orts-Stadtteil mindestens zwei Spielplätze sein müssen
  - Wir wollen mehr Natur und mehr Parkflächen
  - Wir möchten mehr Sportplätze, wo auch Spielsachen zur Verfügung gestellt werden
  - Wir verlangen weniger Autoverkehr
  - Wir schlagen vor, dass die Leute, die in der Stadt öffentliche Verkehrsmittel benutzen.“
- (Annika, Robert)

### **Thema: Versprechen halten**

“Egal, ob Politiker, Erwachsene oder Kinder müssen ihre Versprechen halten.  
Zum Beispiel, wenn ein Politiker bei seiner Wahl verspricht, sich für neue Kindergartenplätze einzusetzen, muss er dieses Versprechen auch einhalten.“

(Annika, Robert)

### **Thema: Drogen**

“Keine Drogen mehr:

- Wir fordern, dass die Polizei besser auspasst, dass keine Drogen mehr verkauft werden
- Eltern sollen nicht in öffentlichen Räumen rauchen
- Alle Leute sollen nicht in Anwesenheit von Kindern rauchen
- Wir fordern härtere Strafen für Drogenhändler
- Kinder die drogenabhängige Eltern haben, sollen unterstützt werden, damit sie ein besseres Leben haben.

(Marie, Jasmin)

**hÄRMANZ**